

„Gelobt sei, was hart macht!“

Wieder einmal üben sich Sechstklässler der Realschule Schömburg in ritterlichen Sportdisziplinen



Die Ritteranwärter der Klasse 6b und Herr Wicker

Zwei Männer und 44 kampfeslustige Kinder ergeben jede Menge Action im Vorfeld der Sommerferien. Wieder einmal war es soweit: Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b der Realschule Schömburg konnten sich unter den wachsamen Augen ihres Geschichtslehrers Herrn Wicker und Lehramtsanwärter Herrn Blaser in mittelalterlichen Sportdisziplinen messen. Neben Hufeisenwerfen, Sackweitwurf und dem ausgesprochenen Höhepunkt, dem Bruchensballspiel, wurden dieses Jahr die Spiele durch Huckepackrennen und Tauziehen erweitert. Erfrischendes Eis krönte, wie im Jahr zuvor, die Veranstaltung.

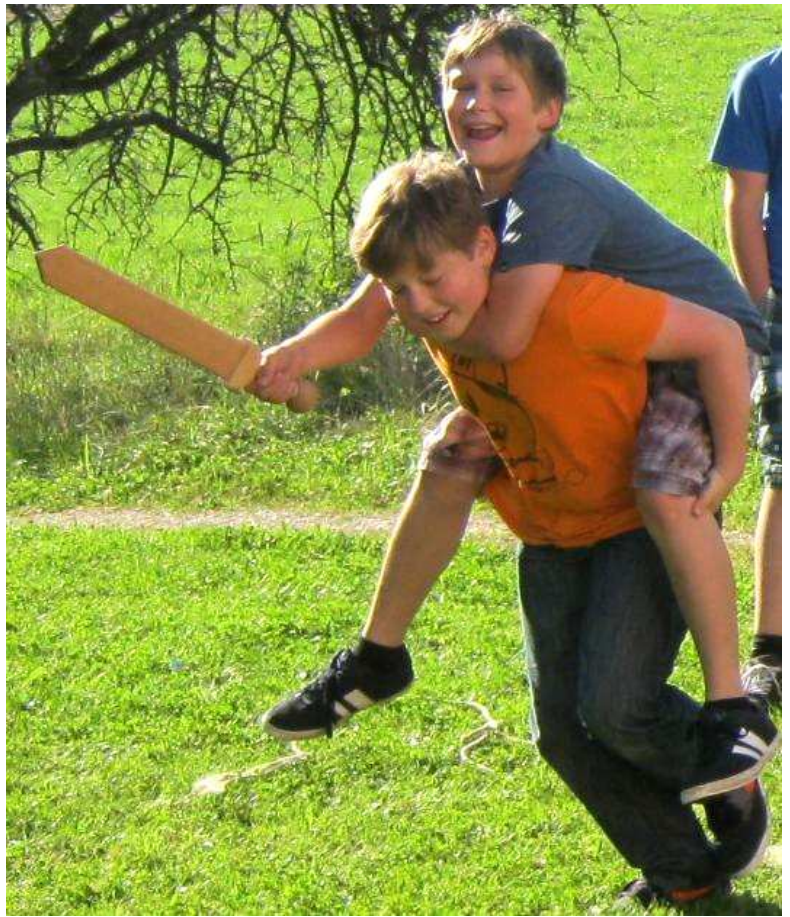


Wer wird zuerst über die Markierung gezogen? Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a beim Tauziehen

Es zeigte sich, dass die Sechstklässler, ganz ihrem Naturell entsprechend, leidenschaftlich an den Spielen teilnahmen, ganz im Sinne von Nietzsches Gedicht ECCE HOMO:



Nimet und Anna-Maria (beide 6a) geben alles



Hoch zu Ross mit Holzgladius: Adrian und Leon (beide 6a)

**„Ja, ich weiß, woher ich stamme,
Ungesättigt gleich der Flamme
Glühe und verzehr' ich mich.
Licht wird alles was ich fasse,
Kohle alles, was ich lasse,
Flamme bin ich sicherlich.“**

Entflammt waren die Schülerinnen und Schüler durch den ungewohnten Geschichtsunterricht im Freien, wobei sie Taktik und körperliche Kräfte in Einklang bringen konnten.



Einer ruhigen Hand bedarf es beim Hufeisenwerfen: Herr Blaser betrachtet Yannicks (6b) Wurf



Rudi (6a), genannt der Bär, gibt alles: Hat Herr Wicker überhaupt eine Chance? ☺

Das Tauziehen geht bereits auf antike Kulthandlungen und Zeremonien zurück, entwickelte sich aber später zu einer sportlichen Disziplin. Schon eine Wandmalerei im Grabmal des Mererakhu in Sakkara (Ägypten) weist in eine solche Richtung, während im antiken Griechenland ab ca. 500 v. Chr. das Tauziehen vor allem als Training für andere Sportarten ausgeübt wurde. Im 12. Jahrhundert sind Tauziehwettkämpfe am Hof des chinesischen Kaisers nachweisbar, im 13. und 14. Jahrhundert auch in der Mongolei und in der Türkei. In Mittel- und Westeuropa taucht das Seilziehen erst ab ca. 1000 n. Chr. auf und zwar in skandinavischen und germanischen Heldensagen, die von „kräftigen Spielen“ erzählen. Im 15. und 16. Jahrhundert ist das Seilziehen in Frankreich und Großbritannien angekommen. Wie auch das Sackwerfen erfreute und erfreut es sich, gerade im ländlichen Bereich, immer noch großer Beliebtheit.



Und weg das Ding! Tobias (6b) entpuppt sich als Meister des Sackwerfens: 10,5 Meter!

Die Mädchen standen den Jungs beim Brucheball, dem Rugby des Mittelalters, in nichts nach. Sie kämpften erbittert um den gefüllten Strohsack. Gerade die Mädchen der Klasse 6b bekamen vom Brucheballspiel nicht genug: Sie rangen wie die Knaben, sie traten den Sack wie die Knaben, sie zerrten wie die Knaben und sie siegten wie die Knaben!



Sarah (6b) steckt beim Brucheball die Buben in den Sack

Nach anfänglicher Zurückhaltung wurden auch die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a zu wahren Kämpfernaturen...



Der Kampf um den Sack!

Ein gordischer Knoten? Nein, die Kämpferinnen aus Klasse 6a!

„Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?“ Die Zeit verging wie im Flug und die Kinder wurden nicht müde. Selbst in der letzten Geschichtsstunde fiel die Entscheidung in der 6b für einen letzten Kampfwettbewerb in der Rasenarena aus Sägmehl hinter der Schule.



Die nimmermüden Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b beim Bruchball



Schleppt die verwundeten Kriegerinnen und Krieger der Klasse 6b vom Schlachtfeld!



Die Ritteranwärter der Klasse 6b und Herr Blaser